

Einblicke ins Tauschleben:



Ein Kurzinterview mit der Tauscherin Jacqueline Collard

Jacqueline, ihr habt ein Tausch-Familienkonto. Was war deine Absicht, als du dieses Konto eröffnet hast?

Ich fand die Idee des Tauschens toll. Mir war wichtig, dass meine Tochter, die damals 9-jährig war, miterlebt und erfährt, dass es auch andere Modelle und Möglichkeiten gibt, zu geben und zu nehmen, als nur mit Geld.

Deine Tochter hat als Zehnjährige mit Stunden einen grünen Pullover gekauft und ihn dir auf Weihnachten geschenkt. Hast du diesen Pullover noch?

Ja, ich habe mich wirklich sehr über dieses Geschenk gefreut. Sie hat vom Angebot des Tauschens Gebrauch gemacht hat. Den Pullover hat Cornelia Schwender vom GZ Wipkingen gestrickt. Ich trage dieses geschenkte Stück heute immer noch sehr gerne.

Kannst du dich erinnern, wie deine Tochter damals die Stunden für den Pullover wieder erarbeitet hat?

Ja, sie hat Schweizerdeutsch unterrichtet und zusammen mit einem Knaben, der mit seiner Familie auch bei Tauschen am Fluss war, Fotos gemacht von Wipkingen. Daraus entstanden «Panini-Bildli» von Wipkingen. Am Quartierfest 2008 verkauften die beiden diese Tauschbildli. Zehn Stück für Fr. 1.- oder 25 Minuten Zeitgutschrift. Die wurden dann getauscht, bis das Wipkingerbild vollständig war. Das hat allen Riesenspass gemacht.

Hast du deiner Tochter auch etwas über Stunden geschenkt?

Ja, einmal gab es ein Mathematikthema im Gymi, das verstand weder sie noch ich. So hat ihr eine Tauscherin die Mathe erklärt. Diese Nachhilfestunden habe ich via Stunden beglichen.

Was gönnst du dir selbst mit Stunden?

Ich habe am «zürichtauscht» Markt im September einen Mantel, ein wunderschönes Strandtuch und einen Shungite Stein gekauft. Auch habe ich mir schon Hosen ändern lassen und mit einem Bewerbungscoaching bin ich zu einem Job gekommen. Demnächst mache ich ein Frauenfest. Dazu habe ich Mimetta die Clownin eingeladen, die durch den Anlass führen wird. Mimetta habe ich am «zürichtauscht Markt» kennen gelernt. Ich fand sie so toll, dass ich sie gerade engagierte. Sie ist zwar Mitglied vom Tauschnetz Lets. Aber die Stunden für ihr Engagement an meinem Fest werden über ein Clearingkonto gebucht. Auch das ist möglich.

Wie kommst du wieder zu Plusstunden?

Das ist ganz verschieden. Früher habe ich die meisten Stunden über klassische Massage reingeholt. Heute helfe ich beim Entrümpeln, beim Aufräumen und beim sich neu Organisieren zu Hause. Auch Tiere hüten, Briefkasten leeren während den Ferienabwesenheiten und Portugiesisch für den Alltag lernen

Jacqueline Collard lebt in Wipkingen und hat seit neun Jahren ein Familienkonto beim Netzwerk Tauschen am Fluss

sind in meiner Angebotspalette, die ich in der Marktzeitung ausgeschrieben habe. Am Talentsonntag habe ich einen Workshop gegeben, wie man glutenfreie Brötchen bäckt. Das geht rasch und ist unkompliziert. Das war ein Hit. Das Gebäck hat allen sehr geschmeckt.

Welches Tauschgeschäft ist dir speziell in Erinnerung geblieben?

Vor einiger Zeit hat der Al Arabiya News Chanel einen Kurzfilm gedreht über das Netzwerk Tauschen am Fluss. Da war ich mit dabei als Statistin. Es wurde ein Kochkurs gefilmt, bei dem wir gelernt haben, chinesische Teigtaschen herzustellen. Dafür habe ich Tauschstunden erhalten. Das war ein sehr spezielles Erlebnis. Der Film ist unter www.tauschenamfluss.ch/film zu sehen. Besonders schön für mich war auch das Massieren einer schwangeren Tauscherin. Sie kam während der ganzen Schwangerschaft zu mir und ich massierte sie, was ihr wohltat. Es war eindrücklich zu erleben, wie der Körper sich veränderte, wie das Kind wuchs und dann auf die Welt kam.

Möchtest du noch etwas zum Tauschen anfügen?

Die Tauscherei ist so vielseitig und anregend. Das gefällt mir. Ich lerne viel Neues, bin im Austausch mit Tauschenden und erfahre dabei was sich in Zürich und der Welt alles tut. Feierabendtreffs, Brunchs, Märkte, Bring- & Holtreffs, Führungen, Experimentier-Sonntage sind nur ein Teil der bunten Palette von Tauschen am Fluss. Immer wird Neues entwickelt und ausprobiert. Weiter ist das Tauschen eine gute Möglichkeit, eigene Fähigkeiten und Talente und was man gerne tut, herauszufinden und zu leben. Oft sieht man nur bei den andern, was sie gut können – bei sich selbst sieht man den eigenen Reichtum nicht. Das ist doch schade. Im Austausch werden verborgene Fähigkeiten wieder erkannt.

Ursula Marx, GZ Wipkingen



tauschen
am Fluss



das talentierte Netzwerk
www.tauschenamfluss.ch